

## **PRESSEAUSSSENDUNG**

### **Neue Fakten im Fall Aliyev: Strafanzeige wegen Geldwäsche in Österreich**

**Utl: Rechtsanwalt Lansky; „Justiz muss endlich handeln“**

Im Fall des früheren kasachischen Botschafters in Österreich, Rakhat Aliyev, wurden heute vom Wiener Rechtsanwalt Gabriel Lansky neue Fakten präsentiert. Über ein Netzwerk von Unternehmen und Konten in Oesterreich verschob Aliyev in den vergangenen Jahren nachweislich über 100 Millionen Euro. Zu den bereits bekannten Strafanzeigen und bestehenden Ungereimtheiten kommt nun der dringende Verdacht der Geldwäsche hinzu.

Seit drei Jahren sind in Österreich Strafverfahren im Zusammenhang mit Rakhat Aliyev sowie Auslieferungsverfahren anhängig. In Kasachstan wurde Aliyev wegen diverser Straftaten in Abwesenheit zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Die Kanzlei Lansky, Ganzger und Partner (LGP) vertritt die Interessen des Vereins Tagdyr, in dem sich die Opfer von Aliyev zusammengefunden haben. Gabriel Lansky: „Ziel meiner Arbeit ist zum einen die Unterstützung der Frauen, deren Männer von Aliyev entführt und möglicherweise ermordet wurden und zum anderen, die Auslieferung des früheren Botschafters nach Kasachstan zu erreichen.“

### **Geldwäsche in Österreich**

Im Zuge seiner Arbeit und Recherchen stieß Lansky auf die dubiosen Geldflüsse. „In Österreich existiert ein Netzwerk von Unternehmen und Bankverbindungen, das offenbar nur einem Zweck dient: die von Aliyev durch Erpressung und andere illegale Handlungen erworbenen Vermögenswerte – und zwar dreistellige Millionenbeträge – zu verschieben.“ Zwischen 2002 bis 2007 transferierten Scheinfirmen und Unternehmen im Einflussbereich Aliyevs über 100 Millionen Euro auf verschiedene Konten bei österreichischen Banken.

Und es gibt – laut Lansky – ein weiteres Netzwerk, welches Aliyev vor korrekter strafrechtlicher Verfolgung schützt. „Ein Netzwerk, das ihm illegale Aufenthaltsgenehmigungen in Österreich verschafft hat und Personenschutz zu einer Zeit,

als er längst nicht mehr Botschafter war, sondern ein Privatmann, gegen den strafrechtliche Ermittlungen geführt wurden“, so Lansky. „Daher stellt sich für mich eine Frage von großem öffentlichen Interesse: Wer schützt Aliyev in Österreich?“

### **Neue Strafanzeige gegen Aliyev**

Die Kanzlei LGP bringt im Namen des kasachischen Geschäftsmannes Sotkimbayev eine Sachverhaltsdarstellung wegen des Verdachts der Geldwäsche bei der Staatsanwaltschaft Wien eingebracht. Darin geht es um einen Betrag von mindestens 100 Millionen Euro, der über österreichische Banken – im Mittelpunkt steht dabei die Salzburger Privatinvest Bank AG – transferiert wurde (siehe Beilage „Zusammenfassung der Sachverhaltsdarstellung wegen des Verdachts der Geldwäsche nach § 165 Abs 5 StGB gegen R. Aliyev und andere“).

### **Untätige Justiz**

Seit drei Jahren sind in Österreich Strafverfahren im Zusammenhang mit Rakhat Aliyev sowie bereits das zweite Auslieferungsverfahren anhängig. In Kasachstan ist Aliyev wegen diverser krimineller Handlungen zu 20 Jahren Haft verurteilt worden.

In Österreich sei die Justiz hingegen noch keinen Millimeter weiter gekommen, kritisiert Opfervertreter Gabriel Lansky. Das nunmehr zweite Auslieferungsverfahren ist seit 2008 anhängig. In einem strafrechtlichen Ermittlungsverfahren wegen erpresserischer Entführung ermittelt die Staatsanwaltschaft Wien seit 2007. Lansky: „Das Skandalöse ist, dass es hier darum geht, zwei entführte Familienväter zu finden. Die Frauen, die wir vertreten, wissen nach drei Jahren noch immer nicht, ob ihre Männer leben oder ermordet wurden. Die Staatsanwaltschaft Wien hätte längst ordentliche Ermittlungen mit Vernehmungen und Beweissicherungsmaßnahmen durchführen müssen. Aber aus irgendeinem Grund wird Aliyev mit Samthandschuhen angefasst oder besser gesagt gar nicht angefasst.“

Seit heuer ist gegen Aliyev auch ein Verfahren wegen Entführung und Anstiftung zur Ermordung seiner Geliebten Anastasiya Novikova bei der Wiener Staatsanwaltschaft anhängig. Darüber hinaus wurde Aliyev vom kasachischen Fußballverband wegen Untreue und Betrug in Wien angezeigt, weiters läuft ein Verfahren wegen absichtlich schwerer Körperverletzung eines früheren Mitarbeiters.

Es zeige sich nun ein klares Bild von Aliyev, so Opfervertreter Lansky, nämlich das Bild eines skrupellosen, gewalttätigen und in Österreich höchst einflussreichen Großkriminellen. Lansky: „Bei Vorliegen so vieler schwerwiegender Verdachtsmomente und glaubwürdiger Zeugenaussagen gegen Aliyev ist es völlig unverständlich, dass der Staatsanwalt seit Jahren nichts unternimmt und Aliyev ganz ungehindert in Österreich ein- und ausreisen kann.“ Deshalb sei gegen Staatsanwalt Peter Seda eine Anzeige wegen Verdacht auf Amtsmissbrauch eingebracht worden. Nach der Einstellung des Verfahrens ohne Prüfung der Vorwürfe ist nun ein Fortführungsantrag bei der Oberstaatsanwaltschaft Linz anhängig. Ebenfalls wegen Amtsmissbrauch ermittelt wird gegen Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft Horn. Diese Behörde hatte Aliyev und seinen Komplizen im Jahr 2007 rechtswidrig eine Niederlassungsbewilligung binnen zwei Tagen erteilt.

### **Justiz muss handeln**

Jetzt sei es hoch an der Zeit, dass die österreichische Justiz die „Altlast“ Aliyev korrekt aufarbeite, fordert Lansky. „Die Republik Kasachstan hat gegenüber Österreich mehrfach völkerrechtlich verbindliche Garantien abgegeben, dass Aliyev und seine Komplizen im Fall der Auslieferung entsprechend den menschenrechtlichen Grundsätzen des Europarates behandelt werden. Diese Garantien kann Österreich nicht ignorieren. Wenn Aliyev in Österreich aufhältig ist, muss er unserer Ansicht nach jetzt endlich ausgeliefert werden. Auch um endlich Gewissheit über das Schicksal der entführten Familienväter zu bekommen.“

Ebenso müssten jetzt die diversen strafrechtlichen Ermittlungen ordnungsgemäß vorangetrieben werden. „Ich verstehe nicht, warum etwa eine Arigona Zogaj das Land verlassen muss, warum ein Helmut Elsner seit dreieinhalb Jahren in U-Haft sitzt, warum Tierschützer als kriminelle Organisation verfolgt werden, aber ein Rakhat Aliyev völlig unbehelligt bleibt.“

Rückfragehinweis:

Lansky, Ganzger & Partner Rechtsanwälte GmbH

Rotenturmstraße 29/9

1010 Wien

Dr. Gabriel Lansky

Tel: +43 (0)1 533 33 30 13

weitere Informationen und Fotos unter [www.tagdyr.eu](http://www.tagdyr.eu)